

Strukturgruppe	<b>Wintermatt</b>
Quartier	Bümpliz-Bethlehem

Die Strukturgruppe umfasst die langgezogene, streifenförmige Bebauung entlang von Stapfenackerstrasse, Wintermattweg und Olivenweg am südlichen Siedlungsrand des Quartiers.

Die Reihenhäuser entlang der Stapfenackerstrasse sind Teil der Überbauung des Michelguts, die von Architekt Eduard Helfer in den 1950er-Jahren realisiert wurde. Im östlichen Teil des Perimeters baute Helfer drei- bis viergeschossige Mehrfamilien-Blöcke, die zum Teil allein stehen, zum Teil in mehreren Einheiten aneinandergereiht sind. Am Olivenweg und der Stapfenackerstrasse bilden Reihen- und Doppelreihenhäuser den Übergang zum unbebauten Gebiet im Bereich des Friedhofs. Sämtliche Gebäude sind Putzbauten unter Satteldächern. Gut begrünte Aussenräume strassen- und gartenseitig kontrastieren zu den eher karg instrumentierten Fassaden. Die sympathische, Wohnlichkeit ausstrahlende Zeilenbebauung weist eine für die 1950er-Jahre nicht alltägliche Einheitlichkeit auf, ohne jedoch langweilig zu wirken.

An der Südseite des Wintermattwegs errichtete Eduard Helfer 1952/53 in eigener Regie 21 Einfamilienhäuser in fünf unterschiedlich langen Reihen. Als schlichte Putzbauten unter Satteldächern sind sie formal eng verwandt mit den südöstlich davon gelegenen Häusern an der Stapfenackerstrasse. Auch bezüglich der Stellung übernehmen sie das gleiche Konzept, indem die Reihen durch einen kleinen Vorgarten von der Strasse getrennt und den nach Südwesten gerichteten Fassaden Gärten vorgelagert sind. Dadurch üben die Bauten eine wichtige Übergangsfunktion zum freien Land aus.



